

REGESTA
PONTIFICUM ROMANORUM

TOMUS PRIMUS
(A S. PETRO USQUE AD A. DCIV)

VANDENHOECK ET RUPRECHT

Jaffé. Regesta Pontificum Romanorum., Vol.
001, Pars
revidierte Neuauflage
584 Seiten, Leinen

€ 175,00 D / € 180,00 A
PDF eBook 140,00 €

ISBN 978-3-525-31003-8
ISBN (PDF eBook) 9783647310039

»»»An der aktualisierten Neuauflage Jaffés, die einen wirklich substantiellen Fortschritt darstellt, wird niemand vorbeikommen können, der sich schwerpunktmäßig mit dem antiken und mittelalterlichen Papsttum

Klaus Herbers (Hg.), Philipp Jaffé
Regesta Pontificum Romanorum
Tomus I (ab a. 39 – ad a. 604)
Im Rahmen des Projekts ›Papsturkunden des frühen und hohen Mittelalters‹ der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, welches im Gesamtunternehmen der Pius-Stiftung für Papsturkundenforschung eingebettet ist, entsteht die Neubearbeitung der Regesta Pontificum Romanorum unter der Ägide von Klaus Herbers. Der erste Band enthält die Pontifikate von Petrus bis zu Gregor dem Großen (von 39 bis 604). In kurzen lateinischen Regesten werden systematisch die Papstkontakte in chronologischer Reihenfolge erschlossen. Durch die Aufarbeitung der Forschungsgeschichte seit der letzten Auflage 1885 wurde die Zahl der Einträge auf über 3000 erhöht. Neben zahlreichen Neufunden sind nun auch Schreiben an den Papst aufgenommen und erzählende Quellen stärker berücksichtigt. Die in großer Zahl überlieferten Briefe Leos des Großen und Gregors des Großen stehen neben den Taten nahezu unbekannter Päpste und Gegenpäpste. Konzilsakten sowie vorgratianische Brief- und Rechtssammlungen wie z. B. die Collectio Avellana, Pseudo-Isidor und Ivo von

beschäftigt. Aber auch für alle, die lediglich die Edition eines Papstbriefes auffinden oder sich über die Authentizität päpstlicher Dokumente informieren wollen, sind die Regesta ein unschätzbares Nachschlagewerk.««

Theologische Revue (Andreas Weckwerth)

Chartres wurden ebenso ausgewertet wie die Bischofsviten des Liber pontificalis. Einen zentralen Fortschritt erbrachte die bibliografische Aktualisierung. Die Regesten verweisen auf die heute maßgeblichen Editionen und die Diskussion zu Echtheit und Datierung der Papstschreiben. Konkordanzen und ein Initienregister erleichtern den Zugriff.

Prof. Dr. Klaus Herbers ist Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und seit 2005 Sekretär der Pius-Stiftung für Papsturkundenforschung.